

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

30. Oktober 1946.

35/A.B.

zu 49 J

Anfragebeantwortung.Eisenbahnverkehr Steyr - Linz - Wien.

In schriftlicher Beantwortung der Anfrage der Abgeordneten Dr. Häuslmayer, Ir. Koref, Marktschläger, Aigner und Haager führt der Bundesminister für Verkehr Übeleis aus:

Die Verwaltung der Österreichischen Staatseisenbahnen bemüht sich schon seit Herbst 1945, um die Zustimmung des Alliierten Transportdirektoriums zur Wiederaufnahme des durchgehenden Verkehrs auf vier durch Demarkationslinien geschnittenen Strecken zu erreichen. Hierzu gehört auch die in der vorliegenden Anfrage genannte Strecke St. Valentin-Steyr.

Nachdem die Zustimmung des amerikanischen Elementes gegeben war, blieb noch die Genehmigung der sowjetischen Transportabteilung offen, die durch wiederholte Eingaben und mündliche Vorsprachen von Funktionären der Staatseisenbahnen, von Abordnungen der örtlichen Gebietskörperschaften und schliesslich durch persönliche Interventionen meinerseits unablässig betrieben wurde. Die wiederholt versprochene Genehmigung konnte aber bis zuletzt nicht erreicht werden.

Am 19. Oktober 1946 verlautbarte nun die "Ravag" eine "Tass"-Meldung, wonach General Kurassow die Aufnahme des durchgehenden Verkehrs auf den vier von den Staatseisenbahnen beantragten Strecken, darunter auch auf der Strecke St. Valentin-Steyr, angeordnet habe. Am 21. Oktober 1946 erhielt mein Ministerium eine Note der sowjetischen Transportabteilung, mit der die Verkehrsaufnahme unter der Bedingung genehmigt wurde, dass im Bereich der Staatseisenbahndirektion Wien ein dreiwöchentlicher Vorrat an Zugförderungskohle vorhanden ist. Diese Bedingung ist derzeit nicht erfüllt und in der nächsten Zeit wahrscheinlich auch nicht erfüllbar.

Durch Verhandlungen mit dem amerikanischen Element wurde aber schliesslich erreicht, dass die Kohle aus Beständen der Direktion Linz entnommen werden kann. Mit dieser Lösung erklärte sich die sowjetische Transportabteilung einverstanden, so dass der direkte Zugverkehr zwischen Steyr und Linz - im Rahmen der derzeitigen allgemeinen Verkehrseinschränkungen - mit einem Zugspaar täglich für die Arbeiterbeförderung am 28. Oktober aufgenommen werden konnte.

-.-.-.-.-